

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom Freitag, 28. November 2025, 20.00 Uhr, Gemeindesaal

Vorsitz	Ueli Voegeli, Gemeindeammann	
Protokoll	Sabrina Siegrist, Gemeindeschreiberin	
Stimmzählende	Judith Dössegger Claudia Deubelbeiss	
Präsenz	Zahl der Stimmberechtigten	1'125
	Beschlussquorum (1/5 der Stimmberechtigten)	225
	Anwesende	89 (7,9 %)
	Absolutes Mehr	45
	Quorum für geheime Abstimmung (1/4 der Anwesenden)	23
	Erforderliche Unterschriften für Referendumsabstimmungen (1/5 der Stimmberechtigten)	225

Traktandenliste

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025
2. Aufgaben- und Finanzplanung 2026 bis 2035
3. Besoldung der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsperiode 2026/29
4. Zusatzkredit von CHF 177'000 für die Verlegung von Abwasserleitungen im Gebiet Hostez
5. Zusatzkredit von CHF 110'000 für den Neubau Quellwasserpumpwerk Mühlematt
6. Budget 2026 der Einwohnergemeinde
7. Kreditabrechnung; Aufstockung IT-Infrastruktur Schule
8. Kreditabrechnung; Tempo-30-Zonen im Gemeindegebiet
9. Kreditabrechnung; Ringschluss Junkerweg-Vorderdorf-Enge
10. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Bodo Jasper Naumann mit Gregor Naumann
11. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindeammann Ueli Voegeli begrüsst die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner. Speziell heisst er die Jungbürgerinnen und Jungbürger, Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die Einbürgerungsgesuchstellende Bodo und Gregor Naumann, die Mitglieder der Finanzkommission, der neue Leiter der Finanzverwaltung Michael Del Mese und die Lernende der Gemeindeverwaltung Arlinda Kista willkommen.

Allgemeine Hinweise

Die Diskussionsteilnehmende werden gebeten, ihre Voten mit dem Mikrofon vorzutragen und den Namen für das Protokoll zu nennen. Zur Erleichterung der Protokollierung wird die Gemeindeversammlung auf Tonband aufgenommen.

Verhandlungsfähigkeit

Anwesend sind 89 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Für definitive Entscheide ist die Zustimmung oder die Ablehnung durch mindestens 225 Stimmen nötig. Sämtliche Beschlüsse unterliegen somit dem fakultativen Referendum.

Traktandenliste

Anträge zur Geschäftsordnung sind nicht zu verzeichnen. Die Sachgeschäfte lassen sich somit in der vorgesehenen Reihenfolge gemäss Traktandenliste abwickeln.

Aktenauflage

Die Akten zu der Einwohnergemeindeversammlung lagen vom 14. bis 28. November 2025 während der Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Die ausführlichen Berichte und die weiteren Unterlagen zu den einzelnen Traktanden standen während der Aktenauflage ebenfalls auf der Gemeindefwebseite zum Download zur Verfügung.

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Die Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 hat sämtlichen Traktanden zugestimmt. Nebst dem Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 29. November 2024, der Jahresrechnung 2024 und des Rechenschaftsbericht 2024 (Kenntnisnahme) wurde ein Verpflichtungskredit für die Umsetzung des Brandschutzkonzepts bei der Mehrzweckhalle von CHF 55'000 genehmigt. Zudem wurde der Gründung einer neuen Gesellschaft für das Projekt «Glasfaser Seon-Egliswil», sowie der Beteiligung mit CHF 50'000 am Aktienkapital für mindestens 25 % Stimmrechte und einem Sitz im Verwaltungsrat und den nachrangigen, langfristigen und verzinsten Darlehen im Umfang von CHF 250'000 zugestimmt. Weiters hat die Versammlung das Gemeindebürgerrecht an Mevljana Ahmeti mit Eriola Sula und Dion Ahmeti sowie an Karin Wikström zugesichert.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 sei zu genehmigen.

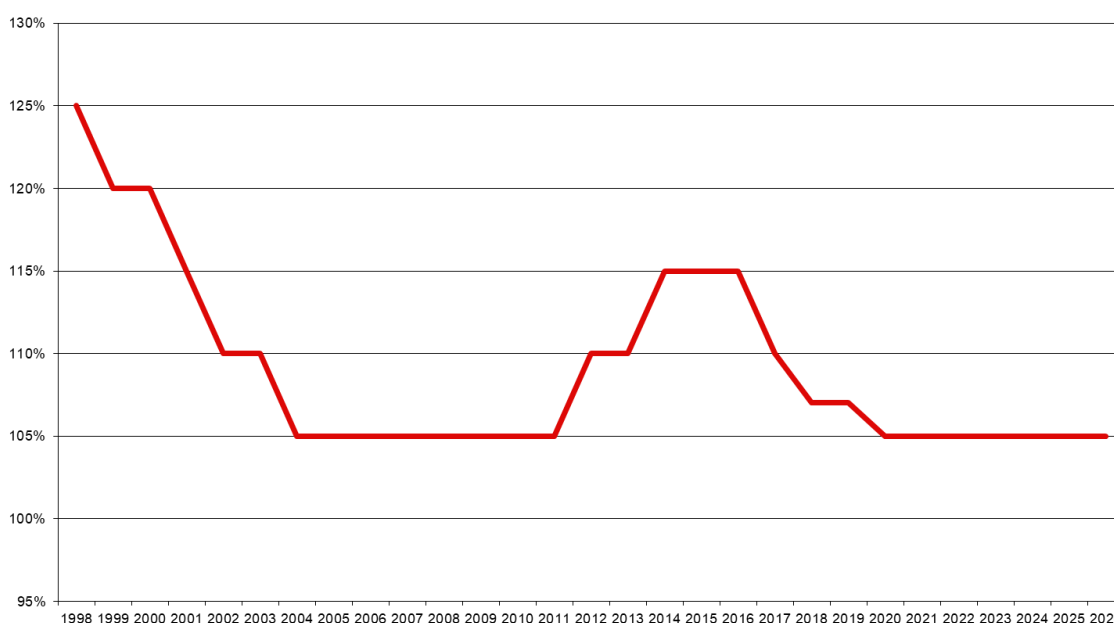
Abstimmung

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2 Aufgaben- und Finanzplanung 2026 bis 2035

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Die Aufgaben- und Finanzplanung wird jährlich anlässlich der Klausur überarbeitet. Es handelt sich dabei um das strategische Führungsinstrument des Gemeinderates. Der Gemeinderat hat sich für die Legislatur 2022/25 unter anderem folgendes Ziel gesetzt: «Die Gemeinde Egliswil stärkt ihre Standortattraktivität mittels eines gleichbleibenden oder tieferen Steuerfuss». In den nächsten Jahren besteht ein hoher Investitionsbedarf. Trotzdem möchte der Gemeinderat den finanziellen Handlungsspielraum bewahren und haushälterisch mit dem Steuergeld umgehen. Der grösste Teil der Gemeindefinanzen sind gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen, die wir als Gemeinderat und Gemeinde nicht beeinflussen können. Die aktuelle Planung basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 105 %.

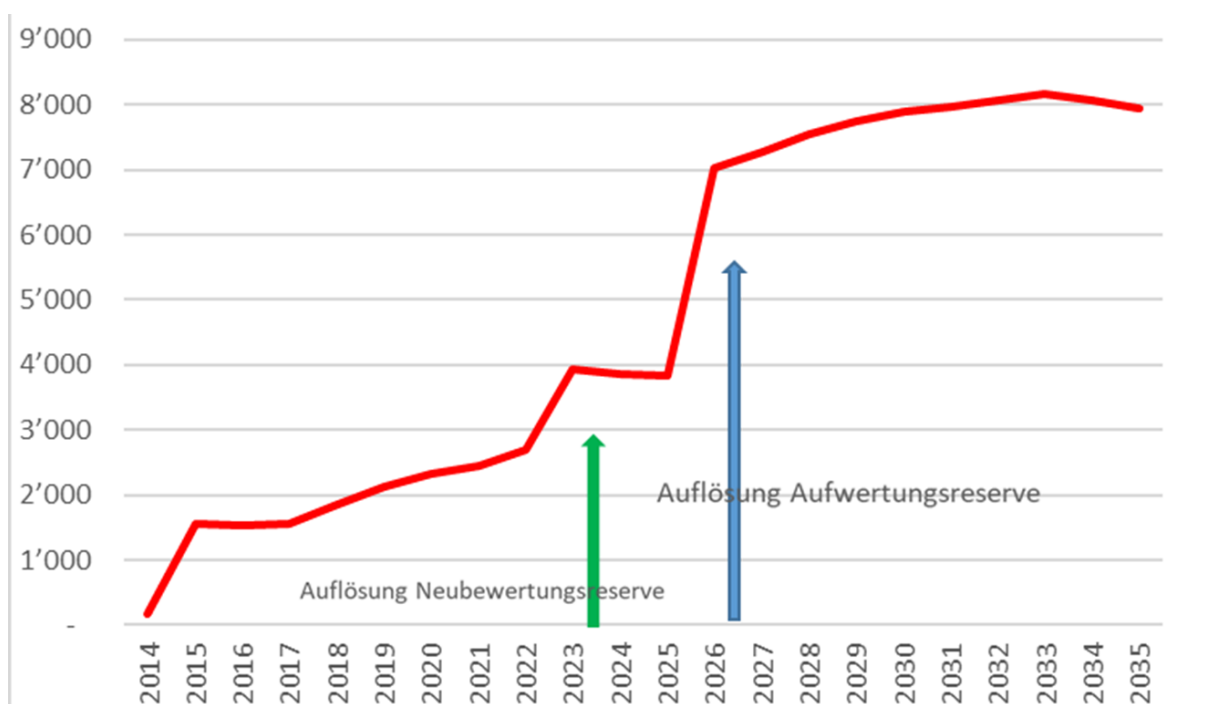
Entwicklung Steuerfuss 1998 – 2026



Eine der entscheidenden Grössen bei der kommunalen Finanzplanung ist natürlich der Steuerfuss. Die vorliegende, nachfolgend vorgestellte Planung basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 105 %. So wurde für das Jahr 2026 und die Folgejahre aufgrund der anstehenden Investitionen eine Planung gemacht. Auf der Abbildung ist die Entwicklung des Gemeindesteuerfusses seit dem Jahr 1998, wo der Steuerfuss noch 125 % betrug, ersichtlich. Im Jahre 2012 und auf das Jahr 2014 fanden Anpassungen um je plus 5 % statt. Der Steuerfuss wurde auf das Jahr 2017 von 115 % auf 110 % gesenkt. Die 2018 erfolgte Senkung um 3 % ist mit dem Steuerfussabtausch zwischen Kanton und Gemeinden zu begründen. Im 2020 wurde der Steuerfuss um 2 % auf 105 % gesenkt. Mit diesem Steuersatz planen wir auch das Jahr 2026.

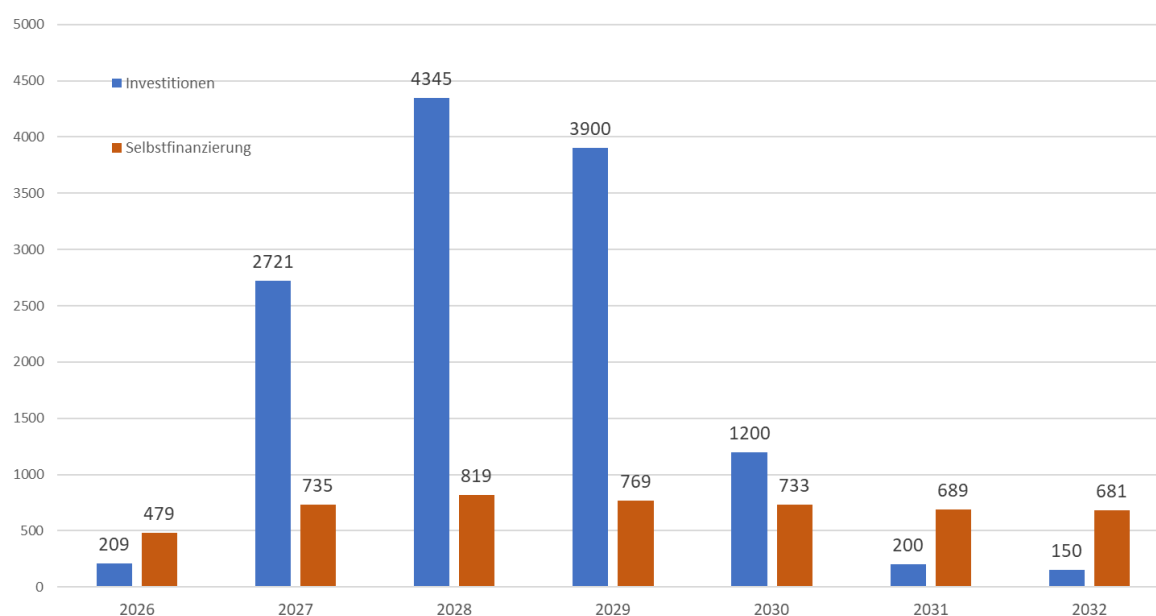
Die Planung wird jeweils an der Spätsommer-Budgetklausur des Gemeinderates überprüft. Aufgrund verschiedener Umstände mussten nach dem Druck der Broschüre noch kleinere Anpassungen vorgenommen werden. Diese betreffen jedoch nicht den Steuerfuss und haben keine wesentliche Auswirkung auf die Planung.

Entwicklung Bilanzüberschuss



Auf dieser Abbildung erhält man einen Überblick über die kumulierten Bilanzüberschüsse der letzten Jahre und einen Blick in die Zukunft. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren Guthaben aufbauen können. Per Ende 2026 beträgt das Eigenkapital ca. 7 Mio. Franken. Darin enthalten sind rund 3,145 Mio. Franken aus der buchhalterischen Auflösung von Aufwertungsreserven. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben kann dieser Betrag ausschliesslich zur Deckung von künftigen Aufwandüberschüssen Verwendung finden. Dieses Eigenkapital ist unser finanzielles Polster. Im Budget 2026 rechnen wir mit einem kleinen Ertragsüberschuss von CHF 29'100, welcher dieses Polster ebenfalls erhöhen wird.

Entwicklung Nettoinvestitionen / Selbstfinanzierung



Die Gemeinde investiert in Infrastruktur, Gebäude und Anlagen. Die blaue Säule stellt die Nettoinvestitionen (Investitionen minus erhaltene Beiträge von Bund und Kanton) dar. Die Säulen zeigen auf, dass in den Jahren 2027 bis 2029 grosse Investitionen anstehen. Die orange Säule stellt die Selbstfinanzierung dar, also das, was wir als Gemeinde selber finanzieren können. Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Planung noch viele Unbekannte und Platzhalter beinhaltet. Wir sind aber in einer recht guten Ausgangslage. In den vergangenen Jahren konnten sehr gute Ergebnisse der Selbstfinanzierung eingefahren werden, und so die Verschuldung abgebaut werden. Wir haben auch nicht sehr viel investiert. Je höher die Selbstfinanzierung, desto weniger muss die Gemeinde Kredite aufnehmen und sich verschulden. In den Jahren 2026 bis 2032 sind Investitionen der Einwohnergemeinde (ohne Wasser und Kanalisation) von rund 12,9 Millionen Franken eingestellt, vor allem für Strassensanierungen aber auch für Schul- und übrige Liegenschaften. Da auch weiterhin mit soliden Ergebnissen der Selbstfinanzierung gerechnet wird, dürfte die Nettoschuld zwar bis Ende 2030 auf rund 8.7 Millionen Franken ansteigen, danach aber wieder abgebaut werden.

Übersicht

Einwohnergemeinde	2026	2027	2028	2029	2030	2031
Ergebnis Erfolgsrechnung	29	254	279	203	133	93
Nettoinvestitionen	-209	-2'721	-4'345	-3'900	-1'200	-200
Selbstfinanzierung	479	735	819	769	733	689
Nettoschuld (- = Schuld)	415	-1'568	-5'091	-8'219	-8'683	-8'191

In den Jahren 2026 bis 2031 sind Investitionen der Einwohnergemeinde (ohne Wasser und Abwasser) von rund CHF 12.6 Millionen eingestellt. Die Investitionen, die aktuell in der Planung berücksichtigt sind, betreffen folgende Projekte: Vorprojekt Strassenbau Seenger- und Ammerswilerstrasse, Revision Nutzungsplanung, Gestaltungsplanung Hasenberg, Sicherung Schulraumbedarf, Schulhaus und Gemeindesaal, PV Anlage MZH, Bushaltestellen Zopf und Waagplatz, Sanierungsbedarf Strassen, Eingangstor Ammerswilerstrasse, Öffentliche Beleuchtung, Sanierungsbedarf Liegenschaften.

Übersicht Eigenwirtschaftsbetriebe

Wasserwerk	2026	2027	2028	2029	2030	2031
Nettoinvestitionen	1'219	1'327	914	350	550	550
Selbstfinanzierung	-74	-76	-79	-79	-80	-77
Nettoschuld (- = Schuld)	-170	-1'573	-2'566	-2'995	-3'625	-4'252

Abwasserbeseitigung	2026	2027	2028	2029	2030	2031
Nettoinvestitionen	1'783	1'716	450	550	550	550
Selbstfinanzierung	59	53	44	45	44	36
Nettoschuld (- = Schuld)	1'120	-543	-949	-1'454	-1'960	-2'474

Auch bei den Eigenwirtschaftsbetrieben stehen grosse Investitionen an. Hier konnten wir in den letzten Jahren gewisse Reserven schaffen, weil nicht so viel investiert wurde. Die Gebühren für das Wasser liegen aktuell bei CHF 1.50/m³ und für das Abwasser bei CHF 1.30/m³. In den nächsten Jahren stehen grosse Investitionen bevor, die gemäss GEP und GWP sorgfältig geplant und umgesetzt werden sollen. Die konkrete Umsetzungsplanung wurde an die Hand genommen. Es werden gegen CHF 15 Mio. investiert werden müssen. Mit der Umsetzung der Investitionen müssen voraussichtlich die Gebühren im Wasser und Abwasserbereich mittelfristig erhöht werden, um eine Überschuldung der Werke zu vermeiden. Der Gemeinderat ist an der Erarbeitung eines Gebührenplans und wird diesen einer nächsten Gemeindeversammlung voraussichtlich zum Entscheid vorlegen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Von der Aufgaben- und Finanzplanung 2026 bis 2035 sei Kenntnis zu nehmen.

Kenntnisnahme

Die Aufgaben- und Finanzplanung 2026 bis 2035 wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 3

Besoldung der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsperiode 2026/29

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Das vorliegende Traktandum wurde von den abtretenden Gemeinderatsmitgliedern in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission erarbeitet. Die beiden Mitglieder des Gemeinderates, welche in der kommenden Legislaturperiode im Amt bleiben werden, gingen bei diesem Geschäft in den Ausstand.

Gaby Dössegger, Vizeammann: Es entspricht der üblichen Praxis, dass am Ende einer Legislaturperiode der amtierende Gemeinderat über die Entschädigungen für die folgende Amtsperiode berät. Da drei Mitglieder des aktuellen Gemeinderates per Ende des Jahres 2025 aus dem Amt ausscheiden, konnte das vorliegende Geschäft noch durch sie erarbeitet und beschlossen werden. Die Finanzkommission wurde in die Diskussionen zur Erarbeitung der Vorlage einbezogen. In den vergangenen Jahren führte die Besoldung des Gemeinderates wiederholt zu Diskussionen. Grundsätzlich verfolgt der Gemeinderat einen zurückhaltenden Ansatz und strebt nicht an, aus dem Amt finanzielle Vorteile zu erzielen. Dennoch liegt die Entschädigung in Egliswil im Verhältnis zur Einwohnerzahl im unteren Drittel der Aargauer Gemeinden. Es ist wichtig und richtig, dass das Amt angemessen entschädigt wird. Die abtretenden Gemeinderäte haben die Frage der Besoldung eingehend diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass der zeitliche und inhaltliche Aufwand je nach Ressort unterschiedlich hoch ist. Es wurde entschieden, dass zusätzliche Aufwände aus einzelnen Ressorts über das Spesenreglement der Gemeinde abgerechnet werden. Eine generelle Erhöhung der Entschädigungen erfolgt somit nicht. Neu wurde jedoch die Einführung einer BVG-Lösung geprüft, welche für die Gemeinde mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Ziel ist es, die Vorsorgeplanung im Rahmen der zweiten Säule sicherzustellen und damit die Attraktivität des Gemeinderatsamtes zu erhöhen. Dies ist insbesondere in folgenden Fällen von Bedeutung:

- Bei einer Reduktion des Arbeitspensums zugunsten des Gemeinderatsamtes werden die Leistungen der beruflichen Vorsorge gewährleistet.
- Bei Amtsausübung durch Personen ohne oder mit kleinem Arbeitspensum werden die Leistungen der beruflichen Vorsorge erheblich gestärkt.

Die Arbeitnehmerbeiträge sollen der bestehenden Entschädigung zugerechnet werden, sodass für die Mitglieder des Gemeinderates keine finanziellen Einbussen entstehen. Angesichts der Einführung der beruflichen Vorsorge für die Entschädigungen des Gemeinderates sowie der daraus resultierenden Mehrkosten aufgrund der Arbeitgeberbeiträge, welche hier nicht im Detail ausgewiesen sind, beantragt der Gemeinderat, auf eine Teuerungsanpassung zu verzichten. Der Gemeinderat schlägt für die Amtsperiode 2026 bis 2029 folgende Entschädigungen vor:

Gemeindeammann	CHF	20'200	(bisher: CHF 18'500)
Vizeammann	CHF	15'300	(bisher: CHF 14'000)
Mitglieder des Gemeinderates	CHF	13'100	(bisher: CHF 12'100)

Die vorstehenden Pauschalansätze sollen einfachheitshalber für die kommende Amtsperiode fix sein. Von einer Erhöhung analog der Regelung für das Personal (Teuerung) wird abgesehen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Die Jahresgrundbesoldungen für die Amtsperiode 2026/29 seien wie folgt festzulegen: Der Gemeindeammann sei mit CHF 20'200, der Vizeammann sei mit CHF 15'300 und die Mitglieder des Gemeinderates seien mit CHF 13'100 zu entschädigen.

Abstimmung

Die Jahresgrundbesoldungen für die Amtsperiode 2026/29 für den Gemeindeammann CHF 20'200, für den Vizeammann CHF 15'300 und für die Mitglieder des Gemeinderates CHF 13'100 werden mit 87 Ja-Stimmen zu 2 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 4

Zusatzkredit von CHF 177'000 für die Verlegung von Abwasserleitungen im Gebiet Hostez

Björn Rösch, Gemeinderat: Damit die bewilligte Wohnüberbauung Hostez (Parzelle Nr. 542) der Artemis Immobilien AG zwischen der Seengerstrasse und dem Hofmattweg realisiert werden konnte, mussten vor Baubeginn drei vorhandene öffentliche Kanalisationen der Überbauung weichen und neu erstellt werden. Die bisherigen Kanalisationsleitungen liegen im Überbauungssperimeter. Am 26. Mai 2023 wurde durch die Einwohnergemeindeversammlung einem Verpflichtungskredit von CHF 367'000 für die Verlegung der Abwasserleitungen im Gebiet Hostez zugestimmt. Die gesamten Baukosten für die Umlegung der Abwasserleitungen wurden auf CHF 733'250 geschätzt. Zu den anfallenden Kosten wurde zwischen der Gemeinde und der Bauherrschaft, basierend auf dem Abwasserreglement der Gemeinde ein Kostenteiler vereinbart. Die Kostenbeteiligung beträgt 50 % der Baukosten für die Verlegung der Kanalisationsleitungen. Die Realisierung der Umlegungsarbeiten erfolgte im Zeitraum zwischen Januar 2024 und Juni 2024, korrespondierend mit den Arbeiten zur Erstellung der Baugrube und Aushubarbeiten der Wohnüberbauung. Während den Bauarbeiten für die Verlegung der Abwasserleitungen, welche parallel zu den Aushubarbeiten und Baugrubensicherung erfolgten, mussten aufgrund der sehr schlechten Bodenverhältnisse im Aushubbereich (sehr nass, schlammig, geringe Stabilität) und nach Beizug eines Geologen diverse Massnahmen ergriffen werden, um die Arbeiten nach den Regeln der Baukunst weiter auszuführen. Diese Massnahmen umfassten folgende Arbeiten: zusätzlicher Aushub und Geröllpackungen im Bereich der neuen Leitungen, um die Statik und Tragfähigkeit zu erhöhen. Aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse im Aushubbereich der Neubauten mussten seitens Bauträger zusätzliche Arbeiten ausgeführt werden, was u.a. beinhaltete, dass die noch in Betrieb stehende alte Leitung (Südseite) früher rückgebaut werden musste als geplant. Somit musste auf der ganzen Länge des Aushubes eine provisorische Abwasserleitung (Südseite entlang der Spundwand) gebaut werden. Diese Leitung musste so dimensioniert werden, dass unter allen Umständen ein Havariefall resp. ein Rückstau in das bestehende Leitungsnetz verhindert werden konnte. Mit dem Provisorium konnte somit ein reibungsloser und sicherer Baubetrieb sichergestellt werden und es gab damit keine Beanstandungen oder Kollateralschäden. Ein wesentlicher Faktor der Zusatzkosten beinhaltet der Verbleib der Spundwände/ Baugrubensicherung auf der Nordseite. Eine Demontage der sehr langen Larssen, mit Zugkraft und Vibrationen, im Bereich der schlechten, schlammigen Bodenverhältnisse, hätte mit grösster Wahrscheinlichkeit Erdverschiebungen verursacht und die neu verlegte Schmutzwasserleitung beschädigt oder sogar zerstört, was eine sehr teure und fast unmögliche Reparatur hervorgerufen hätte. Darum wurde die Spundwand im Erdreich belassen und die neue Leitung somit nachhaltig geschützt. Im Südostbereich, beim Zusammenschluss an die bestehende Sauber- und Schmutzwasserleitung im Bereich der Strassenböschung der Kantonsstrasse, waren zusätzliche, stabilisierende Massnahmen erforderlich, um die Böschung zu sichern, wie auch Arbeiten, um die neuen Leitungen entsprechend den Sicherungsmassnahmen dauerhaft zu erstellen. Die dadurch verursachten Zusatzkosten für die Umlegung der Abwasserleitungen belaufen sich gesamthaft auf CHF 354'000. Davon sind wiederum 50 % der Zusatzkosten von der Gemeinde zu tragen. Der Anteil der Gemeinde beträgt somit CHF 177'000.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Der Zusatzkredit von CHF 177'000 für die Verlegung von Abwasserleitungen im Gebiet Hostez sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Zusatzkredit von CHF 177'000 für die Verlegung von Abwasserleitungen im Gebiet Hostez wird mit 84 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 5

Zusatzkredit von CHF 110'000 für den Neubau Quellwasserpumpwerk Mühlematt

Björn Rösch, Gemeinderat: Die Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2022 hat dem Verpflichtungskredit von CHF 851'000 für den Neubau des Quellwasserpumpwerks (QWPQ) Mühlematt zugestimmt. Die K. Lienhard AG, welche bereits das Bauprojekt mit Kostenvorschlag erstellt hat, wurde mit den Ingenieurleistungen und der Gesamtprojektleitung für die Realisierung des Quellwasserpumpwerks Mühlematt beauftragt. Die durchgeführte Baugrunduntersuchung ergab wider aller Erwartungen, dass örtlich mit einem sehr schlechten Baugrund gerechnet werden muss. Es wären aufwendige und kostenintensive Massnahmen nötig. Daraufhin wurde beschlossen, eine zusätzliche Baugrunduntersuchung an einem alternativen Standort in rund 30 m Entfernung zu machen. Diese ergab deutlich bessere Untergrundverhältnisse. Eine Besprechung mit dem Grundeigentümer und Anwohnern ergab ein grundsätzliches Einverständnis für den Neubau an diesem Standort. Der Gemeinderat entschied sich daraufhin für den definitiven Standort des neuen Bauwerks und beauftragte die K. Lienhard AG mit der notwendigen Umprojektierung. Der Mehraufwand und zusätzliche Faktoren (offene Baugrube, neue Zufahrt zum Schieberhaus, zusätzliche Leitung bis zum Mühleweiher, Umprojektierung, Unvorhergesehenes) führen zu Mehrkosten von rund CHF 105'685 (+ 12,4 %) gegenüber dem genehmigten Verpflichtungskredit von CHF 851'000. Der Kostenvoranschlag beläuft sich neu auf CHF 956'685 inkl. MWST. Die Genauigkeit der Kosten beträgt +/- 10 % gemäss SIA-Norm 103.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Der Zusatzkredit von CHF 110'000 für den Neubau Quellwasserpumpwerk Mühlematt sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Zusatzkredit von CHF 110'000 für den Neubau Quellwasserpumpwerk Mühlematt wird mit 86 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 6 Budget 2026 der Einwohnergemeinde

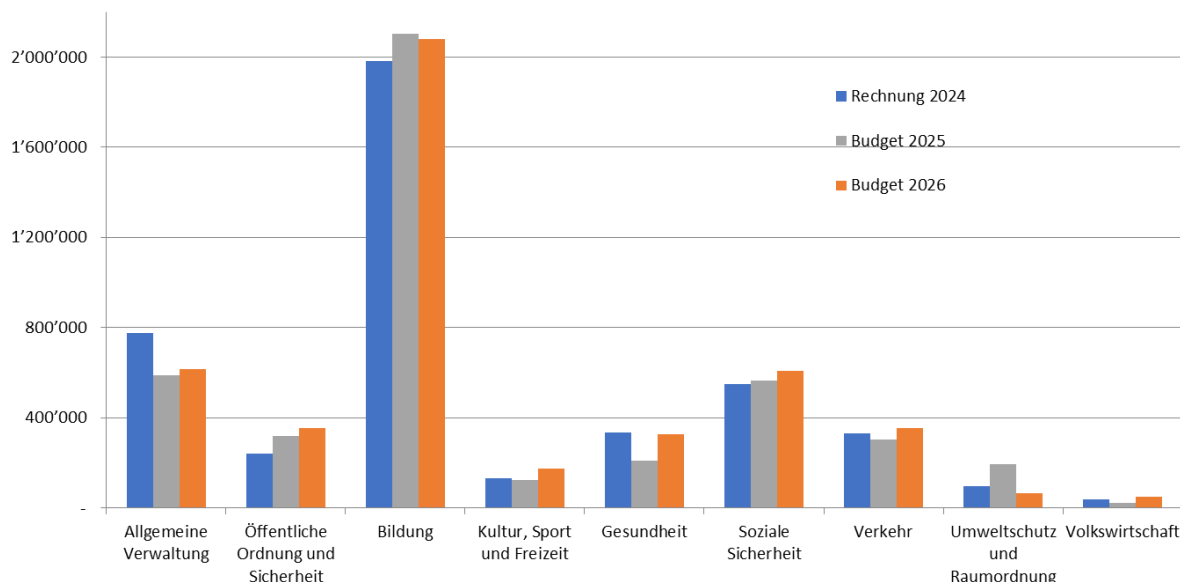
Ueli Voegeli, Gemeindeammann:

Erfolgsausweis ohne Spezialfinanzierung

	Budget 2026	Budget 2025
Betrieblicher Aufwand	5'358'600	5'342'450
Betrieblicher Ertrag	5'411'700	5'335'350
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	53'100	-7'100
Ergebnis aus Finanzierung	-24'000	-24'400
Operatives Ergebnis	29'100	-31'500
Ausserordentliches Ergebnis		13'500
Gesamtergebnis	29'100	-18'000

Das Budget der Einwohnergemeinde basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 105 %. Der Gemeinderat rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 29'100. Der betriebliche Aufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um CHF 16'150 oder 0,30 %. Die Erträge liegen um CHF 76'350 oder 1,43 % über dem Budget 2025.

Entwicklung Nettoaufwand



Die Nettoaufwände werden mit der Rechnung 2024 und dem Budget 2025 verglichen und aufgeteilt in die verschiedenen Bereiche.

Allgemeine Verwaltung: Aufgrund der verbesserten Situation auf der Finanzverwaltung wird ein kleiner Rückgang gegenüber der Rechnung 2025 erwartet. Auch bei der Regionalen Bauverwaltung werden tiefere Aufwände budgetiert.

Öffentliche Sicherheit: Die Kosten für den Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg (SDRL) betragen CHF 165'000. Es handelt sich hier um einen Bereich, wo die Kosten leider laufend steigen. Die Gemeinde hat hier sehr wenig Einflussmöglichkeiten.

Bildung: Der Bereich Bildung macht den grössten Teil der Ausgaben aus. Die Lehrpersonen und die Schulleitung werden vom Kanton besoldet, wobei sich die Gemeinden an diese Kosten beteiligen. Da die Kinder von Egliswil die Oberstufe auswärts besuchen, fallen CHF 289'600 Schulgelder an. Insgesamt gehen 52 Schülerinnen und Schüler nach Seengen oder Seon in die Oberstufe. Für diverse Sanierungen am Schulhaus und der Mehrzweckhalle wurden CHF 71'700 budgetiert.

Kultur, Sport und Freizeit: Für diverse Unterhaltsarbeiten beim Sportplatz sind CHF 28'600 eingestellt.

Gesundheit: Die Pflegefinanzierung ist nur eingeschränkt prognostizierbar (Fallzahlen, Einstufungen, Aufenthaltsdauer). Auf Basis der aktuellen Daten wird für 2026 erneut mit rund CHF 180'000 gerechnet; mittelfristig ist mit steigenden Kosten zu rechnen. Der Gemeindebeitrag an die Spitex beträgt im Budget 2026 rund CHF 84'700.

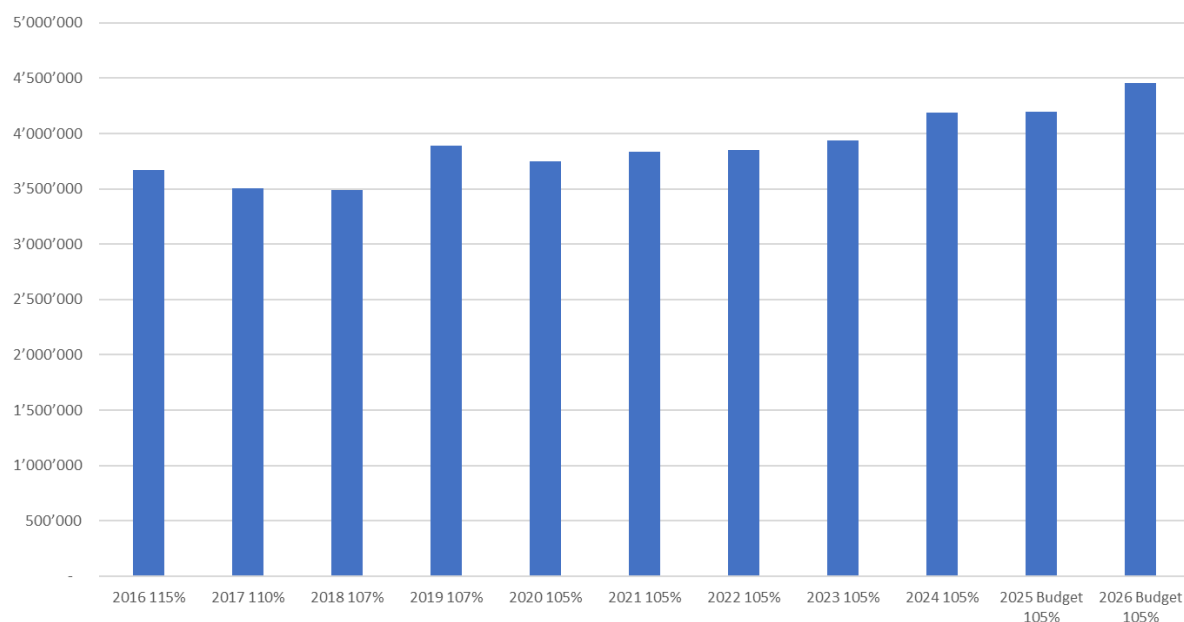
Soziale Sicherheit: Für das Budget 2026 wird mit 19 Asylsuchenden gerechnet. Gemäss aktueller Auswertung und Zuteilung des Kantons fehlt der Gemeinde Egliswil eine Person. Für diese ist eine Ersatzabgabe von CHF 90.00/Tag zu errichten. Ziel ist es, dass wir als Gemeinde weitere Personen im Dorf aufnehmen können. Dafür sind wir auf günstige Wohnungen angewiesen, welche momentan leider sehr schwer zu finden sind. Der Kanton rechnet für die Restkosten der Sonderschulung, Heime und Werkstätten im Jahr 2026 mit einem Betrag von CHF 450'000.

Verkehr: Für den allgemeinen Unterhalt der Gemeindestrassen und Beleuchtung sind rund CHF 124'100 budgetiert.

Umweltschutz und Raumordnung: Beim Peak im Budget 2025 handelt es sich um die Sanierung der Deponie Bachtale, welche aus der laufenden Rechnung bezahlt werden musste.

Volkswirtschaft: Für Kies-/ Feldstrassen (Landwirtschaft) ist ein Sockelbetrag von CHF 5'000 vorgesehen. Unverändert ausgerichtet werden Beiträge an die Imker (CHF 30 pro Volk und Jahr) sowie Entschädigungen an die «Mäusefänger» (CHF 1 pro Mäuseschwanz).

Entwicklung Steuerertrag (ohne Sondersteuern)



Das kantonale Steueramt geht in seinen Empfehlungen davon aus, dass die Erträge der Einkommens- und Vermögenssteuern um 2,5 % steigen werden. Dies wurde in den Hochrechnungen berücksichtigt. Die Zahlen basieren auf einem Steuerfuss von 105 %. Die gesamten Steuererträge liegen um CHF 254'000 über dem Vorjahr. Dabei ist zu erwähnen, dass die Sondersteuern wie Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern jeweils sehr schwer zu budgetieren sind. Im Jahr 2026 profitiert die Einwohnergemeinde Egliswil von einem Finanzausgleich über CHF 53'000. Die Gemeinde Egliswil profitiert im Bereich des Steuerertrags von Unterstützungszahlungen von CHF 188'040, weil die Steuerkraft unter dem Kantonsmittel liegt. In den Bereichen Bildung (CHF 30'000) und Soziales (CHF 105'000) müssen dagegen Beiträge geleistet werden, da die Anzahl Volksschüler und die Anzahl Sozialfälle unter dem Durchschnitt liegen.

Erfolgsausweis Spezialfinanzierung Wasserwerk

Betrieblicher Aufwand	266'900
Betrieblicher Ertrag	252'500
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-14'400
Ergebnis aus Finanzierung	1'500
Operatives Ergebnis	-12'900
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	-12'900

Diese Spezialfinanzierungen sind zweckgebunden und sollen über mehrere Jahre kostendeckend geführt werden. Die Ergebnisse verbleiben in der jeweiligen Spezialfinanzierung und haben keine direkte Wirkung auf den Steuerfuss. Das Budget zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 12'900 (Vorjahr Aufwandüberschuss CHF 40'700). Die Hauptgründe sind der Ersatz von 65 Wasserzählern sowie zusätzliche Aufwände für GIS-Services und die UV-Anlage.

Erfolgsausweis Spezialfinanzierung Abwasser

Betrieblicher Aufwand	263'000
Betrieblicher Ertrag	301'600
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	38'600
Ergebnis aus Finanzierung	11'800
Operatives Ergebnis	50'400
Ausserordentliches Ergebnis	0
Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss)	50'400

Es ist ein Ertragsüberschuss von CHF 50'400 (Vorjahr Ertragsüberschuss CHF 39'000) budgetiert. Der Betriebsbeitrag an den Abwasserverband beträgt CHF 103'000. Die Investitionen sind in der Investitionsrechnung abgebildet.

Zusammenfassung Budget 2026

Einwohnergemeinde	Ertragsüberschuss	+ 29'100
Wasserversorgung	Aufwandüberschuss	- 12'900
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	+ 50'400
Abfallbewirtschaftung	Ertragsüberschuss	+ 4'800

Investitionsrechnung

Ich möchte Sie vorab darauf hinweisen, dass es aufgrund der schwierigen Situation auf der Finanzverwaltung Fehler gegeben hat. Die Zahlen in der Broschüre stimmen teilweise nicht mit den Zahlen der heutigen Präsentation überein. Das Investitionsbudget 2026 umfasst Ausgaben von CHF 2'831'000 (statt CHF 2'908'000) und Einnahmen aus Anschlussgebühren Wasser/Abwasser von CHF 200'000 (statt CHF 250'000). Daraus resultiert ein Nettoinvestitionsbedarf von CHF 2'631'000 (statt CHF 2'658'000). Bei den steuerfinanzierten Investitionen hat der Gemeinderat entschieden, den Überweisungsantrag zur Prüfung einer Umsetzung von PV-Anlagen auf der Mehrzweckhalle, auf dem Schulhaus und auf dem Werkhof im Rahmen der künftigen Planung um den Schulraum und den Gemeindesaal anzugehen. Dabei handelt sich jedoch um ein grösseres Projekt, welches eine genaue Planung erfordert.

Investitionsbudget (steuerfinanziert)

- Schulhaus und Gemeindesaal, Ersatz Leuchten (Budgetkredit) 93'000
- Gesamtrevision Nutzungsplanung (Verpflichtungskredit 2018 und 2023) 24'000
- Gestaltungsplan Hasenberg (Verpflichtungskredit 2016 und 2023) 15'000

Total Nettoinvestitionen (Ausgabenüberschuss) **132'000**

Investitionsbudget Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

- Neubau Quellwasserpumpwerk Mühlematt 751'000
- Netzerweiterung Emmetstrasse-Rötlenweg 68'000
- Erweiterung Wasserleitung Weberei-/Binzenholzstrasse 200'000
- Einnahmen Anschlussgebühren - 50'000

– **Total Wasserversorgung**
Ausgabenüberschuss **CHF 969'000**

Abwasserbeseitigung

- Leitungssanierungen gemäss GEP 130'000
- GEP Massnahmen im Gebiet Hostez 500'000
- Abwasser-Sauberleitung (Abwasser) Webereistrasse 1'000'000
- **Zusatzkredit Verlegung Abwasserleitung Hostez (GV)** **177'000**
- Einnahmen Anschlussgebühren - 150'000

–
– **Total Abwasserbeseitigung**
Ausgabenüberschuss **1'657'000**

Urs Züttel, Präsident Finanzkommission: Die Finanzkommission hat am 29. September 2025 das vorliegende Budget schwerpunktmässig geprüft und an einer gemeinsamen Sitzung vom 9. Oktober 2025 mit dem Gemeinderat besprochen. Bei der Prüfung liegt der Fokus auf die Wirtschaftlichkeit, die Verhältnismässigkeit und die Notwendigkeit. Das Budget 2026 auf der

Basis eines gleichbleibenden Steuerfusses von 105 % erachtet die Finanzkommission als realistisch. Der Gemeinderat ist sich seiner Pflicht für ein ausgeglichenes Budget bewusst und ist verantwortlich für ein längerfristiges, ausgeglichenes Ergebnis. Sein Einfluss auf externe Kostenpositionen, welche von Jahr zu Jahr grössere Schwankungen aufweisen, ist jedoch gering. Im betrieblichen Aufwand haben wir eine leichte Zunahme. Die Steigerung ist ausschliesslich auf Transferaufträge, als Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Abschreibungen begründet. Der betriebliche Ertrag steigt unter anderem um CHF 241'000 durch höhere Steuererträge. Auch im Jahr 2026 sind hohe Investitionen im Umfang von rund 5 Millionen Franken geplant. Davon wird ein Teil von den Steuergeldern finanziert und der andere über die Gebühren beim Wasser und Abwasser. Die Umsetzung dieses grossen Investitionsvolumens wird herausfordernd. Es erfordert eine Koordination von Aufgaben über die Einwohnergemeinde und die Eigenwirtschaftsbetriebe hinaus, um den aufgelaufenen Investitionsstau auch wirklich abschaffen zu können. Ins Jahr 2026 wurden auch ältere Projekte aus dem Vorjahr verschoben. Wir haben den Gemeinderat darauf hingewiesen, dass diese Themen angegangen werden müssen, damit die finanziellen Ausgaben nicht weiter vorher geschoben werden. Grundsätzlich kann jedoch gesagt werden, dass die finanzielle Lage der Gemeinde stabil ist. Aber die Investitionen müssen im Auge behalten werden. Die Finanzkommission heisst den Voranschlag für das nächste Jahr 2026 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 29'100 gut und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern das Budget 2026 der Einwohnergemeinde mit einem Gemeindesteuerfuss von 105 % zu beschliessen. Die Finanzkommission dankt der Finanzverwaltung, dem Gemeinderat und der Gemeindekanzlei für die gute Zusammenarbeit während der Budgetphase.

Diskussion

(Anonymisiert durch Gemeinde): Ich habe eine Klärungsfrage zu den Erbschaftssteuern. Im Rechnungsjahr 2024 wurden CHF 5'025.80 eingenommen. Im Budget 2025 und 2026 wurden jeweils CHF 50'000 veranschlagt. Woher kommt diese grosse Differenz?

Urs Züttel, Präsident Finanzkommission: Diese Zahl ist nicht vorhersehbar und schwierig zu budgetieren. Es gibt Jahre, da wird viel eingenommen und Jahre, wo fast nichts eingenommen wird. Aus diesem Grund nimmt man den Mittelwert der letzten 10 Jahren.

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Das Gleiche ist bei den Grundstückgewinnsteuern der Fall. Die Zahl ist nicht vorhersehbar und es wird konservativ ein Wert angenommen.

Antrag

Das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 105 % sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 105 % wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 7 Kreditabrechnung; Aufstockung IT-Infrastruktur Schule

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Im Lehrplan 21 der Deutschschweizer Schulen wurde das Fach «Medien und Informatik» neu aufgenommen und ab Schuljahr 2020/2021 in der Stundentafel der Volksschule im Kanton Aargau eingeführt. In jeder Altersstufe, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, wurde der Umgang mit den digitalen Medien in den Unterricht eingebaut, was eine entsprechende Anpassung und Ergänzung der technischen Infrastruktur erforderte. An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2020 bewilligte das Stimmvolk einen Verpflichtungskredit von CHF 140'000 für die Aufstockung der IT-Infrastruktur der Schule im Rahmen der Umsetzung des Lehrplans 21. In den Jahren 2021 und 2022 wurden daraufhin verschiedene Investitionen getätigt, darunter die Anschaffung von interaktiven Wandtafeln, 35 Tablets und 39 Laptops für die Schulkinder und Lehrpersonen sowie neue Kopiergeräte. Die Anschaffung von zusätzlichen Tablets und Laptops bedingte den Ersatz des bisherigen Servers. Dieser war für den Ausbau der Infrastruktur zu klein. Das Projekt wurde inzwischen abgeschlossen. Die Finanzverwaltung hat die entsprechende Kreditabrechnung erstellt, welche folgendes Ergebnis zeigt:

Verpflichtungskredit vom 27. November 2020	CHF	140'000.00
Bruttoanlagekosten	CHF	141'025.20
Kreditüberschreitung	<u>CHF</u>	<u>1'025.20</u>

Die Kreditlimite wurde somit lediglich geringfügig um CHF 1'025.20 (0.73 %) überschritten.

Stellungnahme der Finanzkommission

Urs Züttel, Präsident Finanzkommission: Der Kredit wurde leicht um CHF 1'025.20 überschritten. Die Finanzkommission hat die Rechnungen zum vorliegenden Verpflichtungskredit geprüft und empfiehlt die Genehmigung der Kreditabrechnung betreffend Aufstockung IT-Infrastruktur Schule.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Die Kreditabrechnung betreffend Aufstockung IT-Infrastruktur Schule sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung betreffend Aufstockung IT-Infrastruktur Schule wird mit 84 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 8 Kreditabrechnung; Tempo-30-Zonen im Gemeindegebiet

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2022 bewilligte das Stimmvolk einen Verpflichtungskredit von CHF 95'000 für die Einführung von Tempo-30-Zonen auf allen nicht verkehrsorientierten Gemeindestrassen im Gemeindegebiet. Die Einführung verfolgte folgende Ziele:

- Höchstmögliche Verkehrssicherheit in den Quartieren des Dorfes
- Verbesserung der Wohnqualität
- Lärmreduktion

Im August 2009 wurden erste Überlegungen anlässlich einer Bevölkerungsumfrage zum Thema Tempo30 gemacht. Zwischenzeitlich wurde das Projekt wieder verworfen und nach ein paar Jahren neu aufgenommen. Der Gemeinderat entschied im Jahr 2019 die Prüfung zur Einführung von Tempo-30-Zonen im gesamten Siedlungsgebiet von Egliswil. Die Belloli Raum- und Verkehrsplanung GmbH wurde beauftragt, ein Verkehrsgutachten inklusive Geschwindigkeitsmessungen zu erstellen. Eine öffentliche Informationsveranstaltung fand im Februar 2022 statt. Die Verfügung und Signalisation der Verkehrsberuhigungen erfolgten im Jahr 2023. Gut ein Jahr nach der Umsetzung wurden durch die Regionalpolizei Lenzburg Geschwindigkeitsmessungen auf verschiedenen Gemeindestrassen durchgeführt. Die Einführung der Tempo 30-Zonen in Egliswil darf als Erfolg bezeichnet werden. Die Massnahmen haben die gewünschte Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten bewirkt. Das Projekt ist abgeschlossen. Die Finanzverwaltung hat die entsprechende Kreditabrechnung erstellt, welche folgendes Ergebnis zeigt:

Verpflichtungskredit vom 25. November 2022	CHF	95'000.00
Bruttoanlagekosten	CHF	49'107.80
Kreditunterschreitung	CHF	<u>45'892.20</u>

Erfreulicherweise konnte die Umsetzung, auch im Vergleich zu anderen Gemeinden, kostengünstig und sinnvoll umgesetzt werden. Anhand der Grobkostenschätzung der Belloli Raum- und Verkehrsplanung GmbH für die Umsetzung wurde der Kreditantrag erstellt. Nach Eingang von verschiedenen Offerten und Vergabe der Aufträge an die günstigsten Anbieter, konnte eine Kreditunterschreitung von CHF 45'892.20 (48.3 %) erreicht werden.

Stellungnahme der Finanzkommission

Urs Züttel, Präsident Finanzkommission: Die Finanzkommission hat die vorliegende Kreditabrechnung geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Die Kreditabrechnung betreffend Tempo-30-Zonen im Gemeindegebiet sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung betreffend Tempo-30-Zonen im Gemeindegebiet wird mit 84 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 9 Kreditabrechnung; Ringschluss Junkerweg-Vorderdorf-Enge

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Im Junkerweg wurde eine neue Trinkwasserleitung gebaut, welche die Hochzonenleitung von der Eichholzstrasse bis zur Engestrasse verbindet. Die gesamte Ausbaulänge betrug 150 Meter. Im Zusammenhang mit dem Bau wurde auch der schlechte Strassenbelag im Abschnitt Vorderdorfstrasse bis Engestrasse ersetzt. An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2021 bewilligte das Stimmvolk einen Verpflichtungskredit von CHF 193'900 für die Wasser-Netzerweiterung Junkerweg-Vorderdorf-Enge, um die Versorgungssicherheit in der Hochzone zu verbessern und sicherzustellen. In den Jahren 2022 und 2023 wurden daraufhin verschiedene Ausgaben im Rahmen dieser Investition getätigt. Er wurde sowohl die Wasserleitung wie auch der Deckbelag der Strasse saniert. Die Finanzverwaltung hat die entsprechende Kreditabrechnung erstellt, welche folgendes Ergebnis zeigt:

Verpflichtungskredit vom 26. November 2021	CHF	193'900.00
Bruttoanlagekosten	CHF	<u>122'163.55</u>
Kreditunterschreitung	CHF	<u><u>71'736.45</u></u>

Die Arbeiten erwiesen sich als weniger aufwändig als ursprünglich angenommen. Zudem fielen die Materialkosten günstiger aus. Somit konnte eine Kreditunterschreitung von CHF 71'736.45 (37 %) erreicht werden.

Stellungnahme der Finanzkommission

Urs Züttel, Präsident Finanzkommission: Die Finanzkommission hat die vorliegende Kreditabrechnung geprüft und empfiehlt die Genehmigung.

Diskussion

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum verlangt.

Antrag

Die Kreditabrechnung betreffend Ringschluss Junkerweg-Vorderdorf-Enge sei zu genehmigen.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung betreffend Ringschluss Junkerweg-Vorderdorf-Enge wird mit 84 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 10

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Bodo Jasper Naumann mit Gregor Naumann

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Bodo Jasper Naumann, geb. 26. Oktober 1981, mit dem Sohn Gregor Naumann, geb. 10. Oktober 2017, beide von Deutschland, wohnhaft in 5704 Egliswil, Seonerstrasse 8 ersuchen um Einbürgerung in die Schweiz, in den Kanton Aargau und in die Gemeinde Egliswil. Bodo Jasper Naumann wohnt seit dem Jahr 2015 in der Schweiz und seit Oktober 2020 in Egliswil. Gregor Naumann ist in der Schweiz geboren. Bodo Jasper Naumann arbeitet als Programmierer bei der UMC AG in Volketswil, einer Tochtergesellschaft der UBS Card Center AG. Er ist Mitglied bei der Feuerwehr Seon-Egliswil und der Männerriege Egliswil. Auch schwimmt er gerne oder besucht das Fitnesscenter. Gregor Naumann besucht die 2. Klasse der Primarschule in Egliswil. In seiner Freizeit besucht er die Jugi Egliswil und schwimmt gerne. Das Einbürgerungsgesuch der Familie wurde am 19. Juni 2025 im Lenzburger Bezirksanzeiger publiziert. Es sind keine schriftlichen Eingaben zum Gesuch eingereicht worden. Der Gemeinderat hat die Gesuchstellenden anlässlich eines Gesprächs persönlich kennengelernt. Sie sprechen Hochdeutsch und verstehen perfekt Schweizerdeutsch. Den kantonalen Staatsbürgerlichen Test hat Bodo Jasper Naumann fast fehlerfrei absolviert und er kann sich über sehr gute staatsbürgerliche Kenntnisse ausweisen. Die Gesuchstellenden sind in die schweizerischen Verhältnisse bestens eingegliedert und respektieren die hiesige Rechtsordnung. Sie sind mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten vertraut und fühlen sich in Egliswil und in der Schweiz Zuhause. Die getätigten Abklärungen attestieren den Gesuchstellenden einen einwandfreien Leumund. Die Einbürgerungsgebühr wurde vom Gemeinderat gestützt auf § 15 der Verordnung über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht auf CHF 1'500 festgesetzt.

Bodo Naumann und Gregor Naumann verlassen das Versammlungslokal.

Diskussion

(Anonymisiert durch Gemeinde): Was ist der Unterschied zwischen Gemeindebürgerrecht und Schweizer Bürgerrecht?

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: In der Schweiz ist das Bürgerrecht als Kaskade organisiert: Wer das Gemeindebürgerrecht erhält, erwirbt in der Folge auch das Kantons- und Schweizer Bürgerrecht. Die Gemeindeversammlung stimmt heute darüber ab, ob Bodo und Gregor Naumann das Gemeindebürgerrecht von Egliswil erhalten. Bis sie danach das Kantons- und Schweizer Bürgerrecht erhalten, dauert es noch circa ein Jahr.

Antrag

Das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Egliswil sei folgenden Personen zuzusichern: Bodo Jasper Naumann, geb. 26. Oktober 1981, Deutschland, mit dem Sohn Gregor Naumann, geb. 10. Oktober 2017, Deutschland

Abstimmung

Das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Egliswil wird Bodo Jasper Naumann, geb. 26. Oktober 1981, Deutschland, mit dem Sohn Gregor Naumann, geb. 10. Oktober 2017, Deutschland einstimmig zugesichert.

Bodo Naumann und Gregor Naumann werden mit einem grossen Applaus im Versammlungslokal begrüsst.

(Anonymisiert durch Gemeinde): Als Präsident der Männerriege haben wir Bodo, welcher seit zwei Jahren aktiv in der Männerriege ist, eine Prüfung gegeben, damit er auch in der Männerriege als Schweizer Bürger aufgenommen wird. Seine Aufgabe, welche wir nun gemeinsam mit ihm absolvieren werden, lautete das Lied «Es Buurebüebli» zu singen.

Die Gemeindeversammlung singt das Lied «Es Buurebüebli».

Stand Überweisungsantrag Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Wie bereits mitgeteilt, hat sich der Gemeinderat mit der Angelegenheit eingehend befasst und entsprechende Abklärungen vorgenommen. Im Rahmen der aktuellen Planung zum künftigen Schulraumbedarf sowie zur Nutzung der Gemeindeliegenschaften erscheint es jedoch zweckmässig, den Überweisungsantrag in diese Thematik zu integrieren. Die Errichtung einer Anlage, welche im ungünstigsten Fall bereits nach wenigen Jahren wieder zurückgebaut werden müsste, wäre nicht sinnvoll. Daher wird kein separater Kreditantrag für Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften dem Stimmvolk unterbreitet.

Schlattstrasse

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Anlässlich der öffentlichen Auflage der Verkehrsordnung zur Einführung von Fahrverboten im Gebiet Schlatt von Egliswil wurden sechs Einsprachen eingereicht. Zusammen mit dem Planungsbüro hat der Gemeinderat die Einsprachen bearbeitet und führte entsprechende Verhandlungen. Am 18. Dezember 2025 wird der Gemeinderat definitiv über die Einsprachen entscheiden. Die Verkehrsbeschränkungen werden erst nach erfolgreicher Signalisation rechtskräftig.

Verabschiedungen Gemeinderat und Kommissionen

Ueli Voegeli, Gemeindeammann: Wir kommen nun zu einem schönen Moment, der jedoch auch ein wenig von Traurigkeit geprägt ist: der Verabschiedung von neun Personen, die sich in den vergangenen Jahren, teilweise über Jahrzehnte hinweg, in verschiedenen Funktionen in den Dienst der Gemeinde gestellt haben.

Wahlbüro

Den Anfang machen die Kommissionsmitglieder. Das gesamte Wahlbüro tritt zurück. Dies ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass sämtliche Mitglieder bereits seit sehr langer Zeit tätig sind – in den meisten Fällen seit 16 Jahren.

Judith Dössegger, Mitglied, 2010 – 2025

Hansueli Weber, Mitglied, 2018 – 2025

Claudia Deubelbeiss, Ersatzmitglied, 2010 – 2025

Sonja Ummel, Ersatzmitglied, 2010 – 2025

Ihr habt über viele Jahre hinweg im Wahlbüro mitgewirkt und damit einen unverzichtbaren Beitrag zum ordnungsgemässen Ablauf der Wahlen geleistet. Zahlreiche Wahlzettel wurden von Euch sorgfältig ausgezählt – mittlerweile unterstützt uns zwar eine Zählmaschine, die jedoch erst nach einigen Anlaufschwierigkeiten zuverlässig funktioniert. Von Amtes wegen habe ich die Ehre, den Vorsitz im Wahlbüro zu übernehmen. Ihr habt Eure Aufgaben stets mit höchster Professionalität ausgeführt. Nach einer etwas harzigen Suche hatten wir das Glück, vier neue Personen für das Wahlbüro gewinnen zu können, wofür wir sehr dankbar sind. Im Namen der Gemeinde, des Gemeinderates und der gesamten Bevölkerung danke ich Euch herzlich für Euer langjähriges Engagement.

Den Mitgliedern und Ersatzmitgliedern wird als Anerkennung ein Geschenkkorb vom Eichhof überreicht.

Steuerkommission

Eveline Zumbach war seit 2018 als Ersatzmitglied der Steuerkommission tätig. Auch sie hat per Ende Jahr 2025 den Rücktritt eingereicht. Heute ist sie leider nicht anwesend, dennoch danken wir ihr für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde ganz herzlich und werden ihr selbstverständlich den Dank mit dem Geschenk übergeben.

Finanzkommission

Urs Züttel hat 16 Jahre dafür gesorgt, dass in Egliswil die Zahlen nicht nur stimmen, sondern auch Sinn ergeben. Urs ist Mitglied der Finanzkommission seit 2010 und seit 2014 deren Präsident. Wer Urs kennt, weiss: er schaut hin, genau und gründlich und immer mit dem Ziel, das Beste für unser Dorf herauszuholen. Diese Mischung aus Kompetenz, Klarheit und grundsätzlichem Wohlwollen hat uns alle getragen. Lieber Urs, ich darf schon 12 Jahre mit Dir zusammenarbeiten, zuerst als Mitglied der Finanzkommission von 2014 bis 2016, dann als Gemeinderat und ab dem Jahr 2020 als Ressortvorsteher Finanzen. Es war stets eine Zusammenarbeit, wie man sie sich wünscht: offen, verbindlich, kritisch wenn nötig und immer konstruktiv. Gerade in den anspruchsvollen Zeiten der Finanzverwaltung Seengen, Egliswil und Ammerswil, welche seit 2023 andauern, haben der Gemeinderat und die Finanzkommission immer am selben Strick gezogen, was sehr entscheidend gewesen war. Und noch etwas gehört zu Urs: sein unverkennbares und breites, wenn auch nicht immer lupenreines Berndeutsch. Das war, zusammen mit seiner konzentrierten und sorgfältigen Art, an der Gemeindeversammlung sehr präsent, wenn er die Berichte der Finanzkommission verlesen hat. So ruhig, dass man jedes Wort verstanden hat und so fundiert, dass niemand etwas entgegen konnte. Manchmal ist der Bericht das einzige Traktandum gewesen, bei dem die ganze Gemeindeversammlung freiwillig ganz still gewesen ist. Dass Egliswil heute finanziell so gut dasteht – solide Budgets, stabile Rechnungen, Vertrauen der Bevölkerung – ist ganz wesentlich auch der Verdienst der Finanzkommission und von Dir, Urs. Im Namen der Gemeinde Egliswil sage ich Dir danke für Dein Engagement, Deine Kompetenz, Dein Augenmass und dafür, dass Du 16 Jahre lang nicht nur Zahlen geprüft, sondern das Wohl des Dorfes im Blick gehabt hast. Wir wünschen Dir alles Gute für deine weiteren Engagements und vor allem beste Gesundheit und viel Glück für Dich und Deine Familie. Danke vielmals Urs für alles, was Du für Egliswil gemacht hast.

Urs Züttel wird als Anerkennung ein Geschenkkorb vom Eichhof, Egliswiler Weingläser und Egliswilerli-Schoggi überreicht.

Gemeinderat

Björn Rösch war und ist Gemeinderat vom Jahr 2020 bis Ende 2025. Wer im Gemeinderat Wasser, Abwasser, Natur- und Landschaftsschutz, Landwirtschaft, Gemeindeland und den Friedhof übernimmt oder zugeteilt bekommt, muss wissen oder wird es im Amt merken, dass es nicht langweilig wird. Man braucht dafür nicht nur Sitzfleisch, sondern manchmal Gummistiefel, Aktenordner und Humor gleichzeitig. Björn, Du hast diese Aufgabe übernommen, das ist nicht selbstverständlich. Vor allem auch, weil Du und wir alle ja beruflich und privat auch ohne Gemeinderat mehr als gut ausgelastet sind. Im Gemeinderat kommen wir nicht in die persönliche Wohlfühlzone, doch wir wollen Verantwortung übernehmen und tragen, weil das Milizsystem nur funktioniert, wenn Menschen hinstehen, auch wenn es nicht bequem ist. Die grossen Projekte – gerade im Wasser- und Abwasserbereich – wären durchaus froh gewesen, wenn wir seitens Gemeinderat mehr Zeitfenster dafür hätten investieren können. Im Gemeinderat bist Du eher ruhig und zurückhaltend, aber immer loyal, ehrlich und teamorientiert gewesen. Keine Inszenierung, kein Drang ins Rampenlicht. Danke, Björn, dass Du sechs Jahre mitgewirkt hast

als Teil des Teams Gemeinderat, trotz Vollagenda, trotz Belastung und trotz gelegentlicher Zweifel. Das verdient Respekt und Anerkennung. Für Deine berufliche Zukunft und Deine Familie wünschen wir Dir vor allem Zeit, Leichtigkeit und Gesundheit und viele gute Momente ohne Sitzungstermine im Kalender. Herzlichen Dank Björn.

Björn Rösch wird als Anerkennung ein Gutschein vom Restaurant Eichberg, ein Geschenkkorb vom Eichhof und Egliswiler Weingläser überreicht.

Lieber Romeo, acht Jahre warst Du im Gemeinderat aktiv und Du kannst eine beachtliche Liste von Ressorts aufweisen: zuerst Wasser, Abwasser, Gewässerschutz und Elektrizität, später Strassen, Verkehr, Entsorgung, Bevölkerungsschutz und Feuerwehr. Wenn es in Egliswil gefahren, geflossen, geleuchtet oder gelöscht hat, ist Romeo nicht weit gewesen. Du warst im Rat nicht die laute Stimme, sondern eher die Ruhige. Einer, der zuhört, abwägt, und eher einmal nachdenkt, als vorschnell urteilt. Aber wer glaubt, ruhig bedeute harmlos, hat Romeo nie erlebt, wenn ihm etwas ungerecht, unlogisch oder unsozial erschienen ist. Dann ist aus leise sehr deutlich und sehr pointiert geworden. Diese Klarheit hat dem Rat gut getan. Du hast und das ist mir speziell aufgefallen, immer wieder Deine soziale Ader eingebracht. Das Wohl der Bevölkerung und der Mitarbeitenden ist Dir nie einfach nur ein Konzept gewesen, sondern ein echtes Anliegen. Besonders prägend in Deinem Ressort und in Deiner Arbeit sind gewesen: die Einführung von Tempo 30, die Schlattstrasse, der Aufbau der starken Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Seon–Egliswil und die gute Verbindung zur gesamten Feuerwehrmannschaft. Ja, und dann ist Romeo mit seinem beruflichen Hintergrund unser ICT-Mann gewesen. Ob Schulcomputer, Mailserver oder Gemeinderatstechnik, wenn es geleuchtet oder geflackert hat oder wir das WLAN nicht gefunden haben, ist die Wahrscheinlichkeit gross gewesen, dass Romeo es wieder ans Laufen brachte oder uns einen Hotspot gegeben hat. Dir wird es sicher auch ohne Gemeinderat nicht langweilig. Du bist ja am liebsten unterwegs, mit dem Camper, mit dem Töff, mit dem Töffli, häufig in Spanien, und fast immer begleitet – natürlich neben Rahel – von Euren zwei kleinen Hunden, denen es unterwegs genauso gut gefällt wie Euch. Lieber Romeo, für Deinen Einsatz, Deine ruhige, soziale, faire Art und Deine Beharrlichkeit auch bei schwierigen Dossiers: ein herzliches Dankeschön. Wir wünschen Dir weiterhin viele unfall- und pannenfreie Kilometer – auf der Strasse, unterwegs in Europa und im Leben. Herzlichen Dank Romeo.

Romeo Keller wird als Anerkennung ein Gutschein von Moto Mader AG, ein Geschenkkorb vom Eichhof und Egliswiler Weingläser überreicht.

Und last aber keinesfalls least nun zu Dir, liebe Frau Vizeamman. Wenn man im Dorf darüber spricht, wer seit langer Zeit unser Dorf Egliswil sichtbar mitprägt und mitgestaltet, dann redet man von Gaby Dössegger. Zwölf Jahre Gemeinderat, sechs Jahre Vizeamman und eine beeindruckende Liste von abgearbeiteten Dossiers. Die aktuellen Ressorts von Gaby Dössegger sind Hochbau, Liegenschaften, Sondernutzungsplanung, Forst und Jagd. Dazu amtiert sie als Präsidentin der Forstkommission seit dem Jahr 2022. Früher war sie zuständig für die Ressorts Bildung, Kultur, Vereine und Feuerwehr. Es handelt sich um eine lange Liste und damit sind wir schon beim Wesenskern von Dir, Gaby. Immer für die Menschen dieses Dorfes, für die Vereine und für die wichtigen Themen auch im Gemeinderat da. Ich sage mal mit Kopf, Herz und Verstand. Mit Deinem beruflichen Hintergrund hast Du in den letzten Jahren zusammen mit der Bauverwaltung dafür gesorgt, dass im Dorf so gebaut wird, wie es die Gemeinde will und in der Bauordnung festgelegt ist. Erschwerend kam dazu, dass wir ja seit einigen Jahren immer auch die künftigen Regeln nach neuer Nutzungsplanung im Auge behalten mussten. Zudem hast Du die Neuorganisation der Bauverwaltung mit der Auslagerung nach Seon federführend vorangetrieben. Du hast die Forstkommission Rietenberg 2022 nicht einfach als Präsidentin übernommen, sondern mit grosser Freude und Energie mitgeprägt. Und auch in der Ortsplanungskommission bist Du von Anfang an eine der stärksten Stimmen gewesen, ebenso in der laufenden

Schulraumplanung. Gaby, Du bist eine starke Persönlichkeit, kompetent, klar, transparent, hartnäckig, wenn es sein muss und herzlich, wenn es gut tut. Ich finde, Du hast ein Kommunikationstalent, dass im Gemeinderat immer aufgefallen ist und sich ja auch bei Deinen anderen Engagements im Dorf bei öffentlichen Auftritten zeigt. Einige erinnern sich sicher noch an die Zeit, wo Du an Turnerabenden mit der Sketchgruppe abgeräumt hast oder auch an andere Auftritte, wo Dein geschliffenes Mundwerk zum Tragen gekommen ist. Für mich persönlich bist Du sechs Jahre lang eine Frau Vizeamman gewesen, wie man sie sich nur wünschen kann: verlässlich, unterstützend, manchmal auch etwas hemdsärmelig-bodenständig und wachsam. Auch wenn Du – vielleicht etwas zu Deinem eigenen Leidwesen - nur selten einspringen hast müssen oder dürfen. Zitat von Gaby – mit Augenzwinkern: «Ueli, du bist ja immer da – ich komme ja nie dran!» Liebe Gaby, im Namen des Gemeinderats und der Bevölkerung danke ich Dir für zwölf Jahre, wo Du nicht nur Dossiers geführt hast, sondern das Dorf mit Herz, Humor, Kompetenz und Haltung mitgeprägt hast. Du hast Spuren hinterlassen – in Projekten, in Strukturen und vor allem in der Dorfgemeinschaft. Für Deine beruflichen Herausforderungen, für Dich persönlich und für Deine Familie wünschen wir Dir Kraft, Freude, Leichtigkeit und beste Gesundheit. Als Zeichen unseres Dankes erhältst Du heute ein graviertes Bänkli aus «Deinem» Forstbetrieb Rietenberg. Er soll nicht als Ruhesitz dienen, dafür bist Du viel zu jung und zu aktiv – sondern als Platz zum Hinsetzen, Durchschnaufen, Lachen, Nachdenken und Kraft tanken. Herzlichen Dank Gaby, für alles, was Du für die Gemeinde Egliswil geleistet hast.

Gaby Dössegger wird als Anerkennung ein Egliswiler Bänkli vom Forstbetrieb Rietenberg, ein Geschenkkorb vom Eichhof, ein Blumengesteck und Egliswiler Weingläser überreicht.

Ich möchte die neue Zusammensetzung des Gemeinderates herzlich willkommen heissen und ihnen nochmals zur Wahl gratulieren. Es freut mich sehr, dass in Egliswil eine nahtlose Fortsetzung der Arbeit im Gemeinderat möglich ist und das Team im Rahmen der Wahlen ergänzt werden konnte. Xenia Athanassoglou wird das Amt als Vizeamman übernehmen. Jens Möbius und Sandra Zihlmann ergänzen den Gemeinderat als Mitglieder. Egliswilerli von Anita Joller sollen Euch den Start etwas versüssen. Die Ressortverteilung haben wir bereits an einer gemeinsamen Sitzung vorgenommen. Nadia Negro Müller und ich freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit. Wir wünschen Euch einen guten Start.

Den neuen Mitgliedern des Gemeinderates werden Egliswilerli-Schoggi überreicht.

Wortmeldungen

(Anonymisiert durch Gemeinde): Wer macht die Fotos in der Broschüre zur Gemeindeversammlung? Sie sind sehr schön.

Ueli Voegeli, Gemeindeamman: Danke vielmals für die Rückmeldung, das freut uns sehr. Die Fotos wurden hauptsächlich von Romeo Keller und mir gemacht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schliesst Gemeindeamman Ueli Voegeli die Versammlung mit dem Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Erscheinen und Vertrauen und den besten Wünschen. Weiters bedankt er sich bei den Mitarbeitenden der Gemeinde, dem Gemeinderat und der Finanzkommission. Nach der Gemeindeversammlung wird zum ersten Mal ein Apéro serviert.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

GEMEINDERAT EGLISWIL



Gemeindeammann
Ueli Voegeli



Gemeindeschreiberin
Sabrina Siegrist

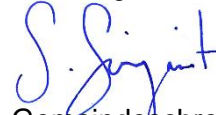
Rechtskraftbescheinigung

Die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2025 sind in Rechtskraft erwachsen. Die 30-tägige Referendumsfrist ist am 5. Januar 2026 ungenutzt abgelaufen.

GEMEINDERAT EGLISWIL



Gemeindeammann
Ueli Voegeli



Gemeindeschreiberin
Sabrina Siegrist